

- Hiermit melde ich mich für das Fachgespräch "Auseinandersetzung mit NS-Täter/innen - Kontexte, Kontroversen und lokale Perspektiven" am 13. September 2012 in Oranienburg an.

Name  Vorname

Institution/Organisation

Straße

Postleitzahl / Ort

E-Mail

Unterschrift

- Ich kann leider nicht teilnehmen.
- Ich möchte über den Newsletter mehr über die Arbeit der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg erfahren.

### Anmeldung

bitte einsenden an:  
Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg  
Dortustraße 52, 14467 Potsdam

E-Mail an [anmeldung@boell-brandenburg.de](mailto:anmeldung@boell-brandenburg.de) oder per Fax an 03 31 - 20 05 78 20

### Kontakt und weitere Informationen

Susann Karnapke, Nora Bosse  
Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg e.V.  
Dortustraße 52 | 14467 Potsdam  
Fon 03 31 - 20 05 78 15 | Fax 03 31 - 20 05 78 20  
[www.boell-brandenburg.de](http://www.boell-brandenburg.de) | [karnapke@boell-brandenburg.de](mailto:karnapke@boell-brandenburg.de) | [bosse@boell-brandenburg.de](mailto:bosse@boell-brandenburg.de)

### Veranstaltungsort

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Veranstaltungsraum, ehemalige Häftlingswäscherei  
Straße der Nationen 22  
16515 Oranienburg

### Anfahrt

Mit der S-Bahn-Linie S 1 (Wannsee-Oranienburg) bis Bhf. Oranienburg. Vom Bahnhofsvorplatz Oranienburg fährt die Buslinie 804 (Richtung Malz) bis zur Gedenkstätte oder dem ausgeschildeten Fußweg zur Gedenkstätte folgen (20 Min.).



Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und „Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen“ statt.



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Fachgespräch

# Auseinandersetzung mit NS-Täter/innen

Kontexte, Kontroversen und lokale Perspektiven

Donnerstag, 13. September 2012

10.00 – 16.30 Uhr

Oranienburg

### Veranstaltungsort

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Veranstaltungsraum  
Straße der Nationen 22  
16515 Oranienburg

## Auseinandersetzung mit NS-Täter/innen – Kontexte, Kontroversen und lokale Perspektiven

Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit ist nach wie vor mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. So wurden in Brandenburg bisher hauptsächlich die Täter/innen der Führungsebene oder die Organisationsstruktur thematisiert. Lokale NS-Täterinnen und -Täter, Ausgrenzung und Verfolgung vor Ort wurden bisher kaum aufgearbeitet. Das Projekt „ORTSBEGEHUNG – Stadtrecherchen zu Shoah und Täterschaft“ der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg setzt an dieser Stelle an, untersucht die lokale NS-Täter/innenschaft in Brandenburg und Sachsen und macht diese für Jugendliche und Multiplikator/innen zugänglich.

Das Fachgespräch „Auseinandersetzung mit NS-Täter/innen“ soll die verschiedenen Ebenen der Auseinandersetzung mit NS-Täter/innenschaft näher beleuchten. Es wird aufgezeigt, in welchem Kontext die aktuelle historisch-politische Bildungsarbeit zu Shoah und Täter/innenschaft zu verorten ist. Woher stammt das (Vor)Wissen von Jugendlichen der 3. und 4. Generation in Bezug auf NS-Täter/innen? Welche Bilder von NS-Täter/innenschaft prägen heute ihre Vorstellungen? Inwiefern findet eine offene Auseinandersetzung mit NS-Täter/innenschaft auf lokaler Ebene statt und welche Reaktionen der Öffentlichkeit sind zu erwarten?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden beginnt das Fachgespräch mit einer Einführung in die aktuellen Kontroversen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen mit NS-Täter/innenschaft. Vertiefend werden anschließend verschiedene Bereiche in den Blick genommen, in denen Bilder von Täter/innen produziert und vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung dieser Bilder durch Filme, Familienerinnerungen und auf der bildungspolitischen Ebene. Eine Führung durch die Gedenkstätte Sachsenhausen ergänzt diese Betrachtungen um einen

praktischen Einblick in die Gedenkstättenarbeit. In der abschließenden Podiumsdiskussion diskutieren Vertreter/innen aus Wissenschaft, politischer Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft über Erfahrungen aus der lokalen Auseinandersetzung mit NS-Täter/innenschaft.

### Programm

09.30 Uhr	Anmeldung
10.00 Uhr	<b>Begrüßung und Einführung</b> <b>Monika Knop</b> , Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, und <b>Inka Thunecke</b> , Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg
10.15 Uhr	Führung durch die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen <b>Auseinandersetzung mit Täter/innenschaft in der Gedenkstättenarbeit</b> <b>Dr. Astrid Ley</b> , Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
11.30 Uhr Vortrag	<b>Aktuelle Kontroversen und gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen mit NS-Täter/innenschaft</b> <b>Prof. Dr. Rolf Pohl</b> , Universität Hannover
12.15 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr Vortrag	<b>NS-Täter/innen im (Spiel-)Film</b> <b>Dr. Sonja M. Schultz</b> , Filmjournalistin
14.00 Uhr Vortrag	<b>Der Dialog über die Shoah in Täter/innen-Familien</b> <b>Dr. Iris Wachsmuth</b> , Freie Universität Berlin

14.45 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr Podiumsdiskussion  
**Lokale Auseinandersetzung mit NS-Täter/innenschaft – Perspektiven und Erfahrungen aus Wissenschaft, politischer Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft**

**Hermann G. Abmayer**, Herausgeber des Buches „Stuttgarter NS-Täter. Vom Mittläufer bis zum Massenmörder“

**Dr. Annette Leo**, Autorin „*Das ist so'n zweischneidiges Schwert hier unser KZ... - Der Fürstenberger Alltag und das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück*“

**Dr. Andrés Nader**, Projekt „Antisemitismus in Ost und West – Lokale Geschichte sichtbar machen“

**Dr. Christine Pieper**, Mitherausgeberin des Buches „Braune Karrieren. Dresdner Täter und Akteure im Nationalsozialismus“

**Dr. Andrea Riedle**, Konzept und Realisation der Ausstellung „Die Stadt und das Lager. Oranienburg und das KZ“

Moderation: **Dr. Astrid Ley**, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

---

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Getränke und Verpflegung werden am Tagungsort gegen einen Unkostenbeitrag angeboten.

Um eine Anmeldung wird gebeten.